

Druck 25.2/3.

Pressemitteilung

16/88

29. Januar 1988

Ärztliche Blutuntersuchungen von Polizeibeamten mit Einsatz
auf der Sonderabfalldeponie Münchehagen ohne signifikante Werte

Umweltminister: Bundesgesundheitsamt soll dennoch abschließend
beurteilen und Stellung nehmen

Hannover. Die angeordnete Untersuchung des Blutes von Polizeibeamten, die von November 1985 bis Februar 1987 zur Sicherung der Altlast Münchehagen eingesetzt waren, hat nicht zu signifikanten Werten geführt. Darauf hat heute das Niedersächsische Umweltministerium hingewiesen. Der Gesundheitszustand der Beamten war seinerzeit durch umfangreiche ärztliche Vorsorgeuntersuchungen überwacht worden. Objektive ärztliche Befunde, die Anlaß zur Sorge gegeben hätten, sind seinerzeit nicht vorgelegt worden. Trotzdem wurden zusätzliche Blutuntersuchungen auch an Spezialinstituten durchgeführt, die über die Möglichkeit für Dioxin-Nachweise im Blut verfügen. Das Niedersächsische Umweltministerium hat die Zusammenstellung der Untersuchungsreihen gestern erhalten. Nach Aussagen der Verfasser der Expertise, hat die bisherige Auswertung der Meßergebnisse keine Korrelation zwischen Dioxin-Konzentration des Blutes und Einsatzzeit auf der Sonderabfalldeponie erkennen lassen. Es gibt keine Hinweise darauf, daß Werte vorliegen, die nicht der Verteilung in der allgemeinen Bevölkerung entsprechen. Es gibt allerdings Unsicherheiten und nicht hinreichende Erfahrungen in der wissenschaftlichen Methode und der Anlage derartiger vergleichender Untersuchungen.

Der Niedersächsische Umweltminister hat veranlaßt, daß der Bericht zu einer abschließenden Beurteilung dem Bundesgesundheitsamt mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet wird. Danach soll entschieden werden, ob entgegen den bisherigen Einschätzungen weitere Untersuchungsschritte notwendig sind. Die Polizeibeamten werden über die Polizeiärzte im einzelnen informiert.